



LINDENFELDSCHULE SCHAAFHEIM-MOSBACH

GRUNDSCHULE DES LANDKREISES DARMSTADT-DIEBURG

Sterbachstr. 6
64850 Schaafheim
Tel: 06073-9213
Fax: 06073-740037
Email: lindenfeldschule@t-online.de

**An
Spielen macht Schule
Fellnerstr.12
60322 Frankfurt am Main**

Schaafheim, 24.06.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

da wir bei uns auch großen Wert darauf legen, unseren Schülerinnen und Schülern kreative, angenehme - und letztlich somit effektive - Lernsituationen zu bereiten, waren wir von der Initiative „Spielen macht Schule“ sofort begeistert.

Daher möchten wir uns Ihrem Pilotprojekt anschließen und uns um die Spielzeug-Ausstattung bewerben.

Unsere Vision von „Spielen ist Lernen“ ist in dem folgendem Konzept beschrieben:

'Spielen macht Schule' - Konzept der Lindenfeldschule

1. WANN WIRD GESPIELT?

Kinder kommen vom Kindergarten zu uns in die Schule. Dort haben sie bereits viel gespielt und gelernt. Um die Verzahnung zwischen den Institutionen Kindergarten und Schule - wie sie auch im Bildungs- und Erziehungsplan gefordert wird - weiter auszubauen, sollte mehr von diesen Spielanlässen, die die Kinder vom Kindergarten kennen, in der Schule installiert werden. Vor allem im Anfangsunterricht soll den Kindern ein Zeitfenster eingeräumt werden, in dem ausdrücklich das Spiel praktiziert werden soll.

Grundsätzlich bietet sich hierfür an:

- ✦ Die Zeit vor dem Unterricht - für Kinder, die schon recht früh in die Schule kommen bzw. auch für einen gleitenden Unterrichtsbeginn (insbesondere im ersten Schuljahr)
- ✦ sowie nach dem Unterricht (bei Kindern, die dann betreut werden)
- ✦ In Pausen oder Vertretungsstunden
- ✦ Sowie auch ganz gezielt während des Unterrichts - als Teil des pädagogischen Konzeptes

Im Speziellen würde die Integration eines Spielangebots an unserer Schule folgendermaßen aussehen:

Bewegungs- und
Outdoorspiele hätten Platz
in der neu gebauten
Pausenhofhütte und
könnten in der **Sportstunde**
eingesetzt werden

Im **Religionsunterricht**
werden im szenischen
Puppenspiel der christliche
Umgang miteinander nahe
gebracht

Experimentierspiele können
in unserer neu aufgebauten
Forscherwerkstatt ihren
festen Platz im
Sachunterricht finden

Wort- und
Leselernspiele
finden ihren
Platz im
Deutschunterricht

Bei **Klassenfesten**
können Eltern mit den
Kindern und die Kinder
untereinander spielen

WANN
wird gespielt?

Je nach Wetterlage gibt es
auch die „**Regenpause**“,
in der die Kinder dann im
Klassenraum oder im
„Spielzimmer“ gemeinsam
spielen können

In der Zeit **vor dem**
Unterricht, denn einige
Kinder kommen schon
recht früh in die Schule
und könnten diese Zeit für
das Spiel nutzen.

Vor allem im ersten
Schuljahr kann man in
den ersten 15-20
Minuten das Spiel als
gleitenden
Unterrichtsbeginn
nutzen.

Konstruktionsspielzeug
und Rechenlernspiele
können als zusätzliche
Differenzierungsmöglichkeit
im **Mathematikunterricht**
eingesetzt werden

In unserer Betreuungs-
einrichtung „Butterblume“,
die einige Kinder **vor und**
nach dem Unterricht
besuchen, kann gespielt
werden.

2. WER SPIELT?

- ✦ Durch Einteilung nach Schwierigkeitsgrad bzw. in verschiedene Altersstufen kämen die Spiele von der 1. bis zur 4. Jahrgangsstufe, d.h. für alle Kinder zum Einsatz.
- ✦ Kinder berufstätiger Eltern, die besonders früh in die Schule gebracht werden sowie Kinder, die in die Betreuungseinrichtung gehen, könnten somit vom schulischen Spielangebot zusätzlich profitieren.
- ✦ Darüber hinaus käme das Spieleangebot Kindern zugute, bei denen ein zusätzlicher Differenzierungsbedarf besteht, d.h. bei solchen, die mit ihren Aufgaben fertig sind und weiter sinnvoll beschäftigt werden müssen, ebenso wie bei den Kindern, die den spielerischen Zugang als zusätzlichen Lernanreiz benötigen.
- ✦ Zurzeit haben wir an unserer zweizügigen Grundschule drei Integrationsklassen, für die die Spielwaren auch einen besonderen Wert darstellen würden.
- ✦ Pädagogisch sinnvolle Spiele könnten beim Elternabend vorgestellt und auch ausprobiert werden, was sicherlich einen positiven Einfluss auf die Spielkultur im Elternhaus hätte.
- ✦ In speziellen Fällen würde auch der Lehrer/die Lehrerin selbst durch das Spielen profitieren, immer dann, wenn es notwendig sein sollte im gemeinsamen Spiel einen besonders intensiven Zugang zum Kind aufzubauen.
- ✦ Durch die Kooperation (gegenseitiges Ausleihen diverser Materialien) mit dem Kindergarten, womit bereits Vorschulkinder mit verschiedenen Spielsituationen (Lernsituationen) vertraut gemacht werden könnten.

3. WO WIRD GESPIELT?

- ✦ Im Schuljahr 2007/08 wird an unserer Schule ein neuer Gruppenraum entstehen, in dem Regale vorgesehen sind. Dieser Raum ist aber nicht nur Lager und Materialiensammlung sondern auch der Ort, wo geforscht, experimentiert und vor allem gespielt werden soll; er wird somit als Spielzimmer, Forscherwerkstatt und mathematisches Kabinett dienen.
Neben Regalen wären bunte Gruppentische und Stühle wünschenswert - die Vorstellungen und Wünsche der Kinder sollten bei der Einrichtung berücksichtigt werden.
- ✦ Daneben sollte es möglich sein, die Spiele in den Klassenräumen oder im Musik- und Bewegungsraum zu nutzen.
Voraussetzung dafür ist die Schaffung eines mobilen Systems in Form von transparenten verschließbaren Behältern, wie wir es bei den Experimentierboxen der Forscherwerkstatt bereits erfolgreich einsetzen (siehe unten).

4. ORGANISATION

- ✦ Zusätzliche Angebote (sog. AGs - freiwillige Arbeitsgemeinschaften, die neben dem regulären Unterricht zumeist von engagierten Eltern geleitet werden) waren und sind fester Bestandteil unseres Stundenplans. So gab es bei uns schon Spiele-AGs, bei denen die Kinder ihre eigenen Spiele selbst mitgebracht haben.
Um eine optimale Eignung der Spiele für die Kinder zu gewährleisten, ist es sicherlich sinnvoll, **spezielle Spielstunden** altersspezifisch, d.h. Spiele-AGs für 1./2. Klasse bzw. für 3./4. Klasse einzurichten.

Bei ausreichend zur Verfügung stehendem Spielmaterial wären auch **themenorientierte Spielangebote** denkbar:

- Geschicklichkeitsspiele
 - Mathe- und Rechenspiele
 - Kunst- und Kreativspiele
 - Quiz und Fragespiele
 - Gesellschaftsspiele
 - Denk- und Strategiespiele für kleine "Spieleprofis"
 - Sport- und Bewegungsspiele
 - Theater und darstellendes Spiel mit Figuren
- ✧ Für den Einsatz im Unterricht sollen die Lehrer die Möglichkeit haben, sowohl die Spiele mit ins Klassenzimmer zu nehmen, als auch klassenweise oder mit Kleingruppen geeignete Räume aufzusuchen (neuer Gruppenraum, Musik- und Bewegungsraum, Aula Pausenhof oder Außengelände), um dort zu spielen.
- ✧ Der Förderverein der Lindenfelschule unterstützt dieses Projekt; ggf. würden Spiele, die sich bewähren bzw. besonders gut "ankommen", für jede Klasse nach und nach angeschafft werden.

5. PRAKTISCHE UMSETZUNG - DAUERHAFTIGKEIT UND NACHHALTIGKEIT DES SPIELANGEBOTS

- ✧ Um das Spielangebot für die verschiedenen Einsatzorte mobil zu machen, und gleichzeitig eine sachgerechte Aufbewahrung zu gewährleisten, die die Haltbarkeit der Spiele verlängert, ist es zweckmäßig diese in transparenten Kunststoffboxen unterzubringen. Dieses System hat sich bereits bei unseren Forscherwerkstatt-Kisten bewährt:



Abbildung einer "Forscherkiste"

In gleicher Weise würden wir **Spielekisten** konzipieren, in denen sich zusammengehörige Spiele archivieren ließen. Eine entsprechende Kennzeichnung zeigt den Kindern/Betreuern sofort, um welches Spieleangebot es sich handelt. Sinnvoll wäre auch ein zusätzliches Info-Blatt, das sofort Auskunft über Altersstufe, Spieldauer, Zweck oder Lerneffekt gibt.

Fotos, die den Umgang der Kinder mit den Kisten zeigen, findet man auf unserer Homepage www.lindenfeldschule.de unter „Aktivitäten“.

- ✧ **Spiele-Führerschein:** Für die Forscherwerkstatt gibt es einen Forscher-Führerschein. Dieses Modell lässt sich leicht auf das Spieleangebot übertragen, da die Kinder bereits das Prinzip kennen. Einen solchen Spiele-Führerschein gibt es nur für den sachgerechten Umgang mit den Spielen. Auch müssen nach dem Spiel die Sachen zurückgeräumt werden; nur dann erhalten sie einen Stempel, der sie berechtigt, wieder spielen zu dürfen. Wer nicht aufräumt, muss die alte Spielregel „eine Runde aussetzen“ befolgen.

- ✧ Die Outdoor-Spiele würden durch den Hausmeister regelmäßig gewartet.

AUßERDEM

Im neuen Schuljahr soll ein Präventionsprojekt an unserer Schule aufgebaut werden. Auch unter diesem Gesichtspunkt wäre ein entsprechendes Spieleangebot hilfreich, bei dem die Kinder die verschiedenen Aspekte des Umgangs miteinander üben, wie Solidarität, Fair Play, Einhalten von Regeln, Verlieren und Gewinnen – das Spiel als Vorbereitung auf das Leben.

Mit freundlichen Grüßen

Silvia Wiesiollek, Schulleiterin der Lindenfeldschule